



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

Teppich- oder Braunwurzelblütenkäfer Information

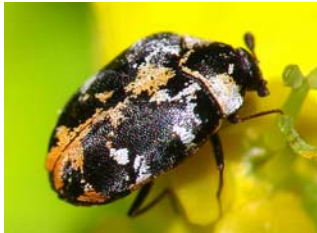


Bild 1: Stark vergrößerte Abbildung eines Teppichkäfers
(*Anthrenus scrophulariae*)

Bild 2: Stark vergrößerte Abbildung einer Teppichkäferlarve

Morphologie

<p>Adulter (erwachsener) Teppichkäfer</p>	<p>Die schwarz beschuppten Flügeldecken des oft mit dem Marienkäfer verwechselten, ca. 3-4,5 mm kleinen, oval gedrungenen Käfers sind mit drei weißen wellenförmigen Querbinden versehen; Seitenränder und Flügelnaht mit roten Schuppen besetzt</p> <p>Halsschild an den Seiten weiß beschuppt, die Mitte schwarz, gelegentlich in der Mitte des Halsschildes mit dünner roter Längslinie</p> <p>Elfgliedrige Fühler mit dreigliedriger ovaler Endkeule</p>
<p>Larven</p>	<p>Die ausgewachsen zwischen 5 und 6 mm langen Larven sind braun und schwarz behaart, ihre in eine lange Spitze ausgezogenen Pfeilhaare, die bei Beunruhigung gespreizt und abgeworfen werden können, überragen als Büschel das Hinterleibende</p> <p>Larven erreichen in Höhe des Brustsegmentes ihre größte Breite</p>

Biologie

Der Teppich- oder Braunwurzelblütenkäfer (*Anthrenus scrophulariae*) zählt wie seine verwandten Arten, der Wollkrautblüten- (*Anthrenus verbasci*) und der Museumskäfer (*A. museorum*), zu der Familie der Speck-, Teppich- und Pelzkäfer (*Dermestidae*). Diese heimische Insektenart ist ein häufiger Materialschädling in unseren Wohnungen und kann erheblichen Schaden an Pelzen und Wolltextilien etc. anrichten. Ab Mitte Mai ist er im Freiland an Blüten anzutreffen, bevor befruchtete weibliche Teppichkäfer zur Eiablage im Mai-Juni in Gebäude eindringen, wo sie ihre Eier an geschützten Stellen am Nahrungssubstrat ablegen.

Das Teppichkäferweibchen legt durchschnittlich 30, mit 1,5 mm relativ große, weiße Eier, die mit haarartigen Fortsätzen am Ende ausgestattet sind. Nach etwa fünfzehn Tagen schlüpfen Larven, die sich bis zu 12-mal häuten können, bevor sie erwachsen sind. Anschließend verpuppen sich die Larven zum Großteil im Herbst. Innerhalb von 10-19 Tagen schlüpfen adulte Teppichkäfer, die jedoch bis zum Frühjahr in der Puppenhaut verweilen. Ein kleiner

Teil der Larven überwintert, bevor er im darauffolgenden Frühling seine Nahrungsaufnahme fortsetzt und sich erst dann verpuppt.

In freier Natur entwickelt sich *Anthrenus scrophulariae* in Vogelnestern, auf den Kadavern von Vögeln und Säugetieren oder in Nestern wilder Bienen. Die Lebensdauer der ausgewachsenen Käfer beträgt 1-2 Wochen.

Nahrung

Erwachsene Teppichkäfer ernähren sich von Pollenkörnern und Blütennektar bestimmter Pflanzen (z. B. Weißdorn, Eberesche), wogegen die Nahrung der Larven aus trockenen tierischen Produkten aller Art (z. B. Tierhaare, Pelze, Seide, Horn, Insektensammlungen, Tierpräparaten) besteht.

Vorkommen/Verbreitung

Der Teppichkäfer stammt wahrscheinlich aus Europa, ist aber mittlerweile weltweit in Gesellschaft des Menschen verbreitet.

Schadwirkung

Teppichkäferlarven sind lichtscheu und an ungestörten Stellen unter Teppichen, hinter Fußleisten, in Parkettritzen, in Bettkästen, im Kleiderschrank, in Wollvorräten o. Ä. zu finden. Sie richten großen Schaden an Textilien aus tierischen Fasern (Wolle, Federn, Leder, Pelze, auch in Museen [z. B. in Insektensammlungen]) an, seltener auch in pflanzlichen (Getreide-)Produkten.

Vorbeugung/Bekämpfung

- Die Larven entwickeln sich nie ohne tierische Fasern (z. B. Häute, Haare oder Federn). Teppiche sollten deshalb auf glattem, fugenlosem Untergrund verlegt, häufig gesaugt oder ausgeklopft werden.
- Beseitigung von Menschen- und Tierhaaren hinter bzw. unter Möbeln o. Ä.
- Beseitigung von verlassenen Vogel-, Mäuse- oder Wespennestern in bzw. an Gebäuden
- Wolltextilien nur gründlich gereinigt in gut verschließbaren Schränken bzw. Behältnissen mit Mottenpapier ausgelegt aufbewahren
- Gefährdete Materialien regelmäßig auf Befall untersuchen und gegebenenfalls ausbürsten, abklopfen, waschen, reinigen oder bügeln
- Grundsätzlich gilt: Wohnung häufig lüften und auch an unzugänglichen Stellen regelmäßig gründlich reinigen
- Die Larven werden auch häufig in Bettkästen und Kleidertruhen gefunden, eine Bekämpfung kann hier mit einem insektizidhaltigen Spray (z. B. mit einem kurzzeitig wirksamen, rein pflanzlichen Pyrethrum-Extrakt) erfolgen.
- Sollten die o.g. Maßnahmen zu keinem Erfolg führen, so empfiehlt es sich, einen IHK-geprüften oder staatlich anerkannten Schädlingsbekämpfer zu Rate zu ziehen.

Quellennachweis

H. Engelbrecht/ Ch. Reichmuth: „Schädlinge und ihre Bekämpfung“, Hamburg: Behr's Verlag, 3. Auflage, 1997

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
 Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart
 Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de
www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

Bildnachweis

http://www.meloidae.com/brouci/data_ coleoptera/dermestidae/dermestidae0005.html

März 2009

